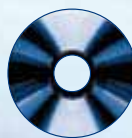


Dreksler | Härle

1000



mit
CD

Tipps für Keyboards

- Harmonik & Rhythmik
- Skalen & Improvisation
- Riffs & Licks
- Akkorde & Voicings
- Arrangieren & Komponieren
- Keyboard-Styles & Profitricks

Die in diesem Buch enthaltenen Originallieder, Textunterlegungen und Übertragungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten.

Cover design: OZ, Essen (Christian & Katrin Brackmann)
Satz und Layout: Notengrafik Werner Eickhoff, Freiburg

Original © 1987 VOGGENREITER VERLAG

Neu überarbeitete Ausgabe © 2002 VOGGENREITER VERLAG

VOGGENREITER VERLAG
Viktoriastraße 25, D-53173 Bonn
www.voggenreiter.de
Telefon: 0228 / 93 575-0

Aktualisierte Auflage 2009

ISBN: 978-3-8024-0158-9

Hinweis: In diesem Buch wird die **deutsche** Schreibweise für Tonnamen und Akkorde verwendet.
In der **internationalen** Schreibweise wird das deutsche h als B und das deutsche b als B_b (sprich: Bi flät) bezeichnet.

INHALT

Inhalt	3
Vorwort und Wegweiser	7
Der Tasten-Gimmick zum Selbermachen	8

1 KEYBOARD OHNE NOTEN

Ein idiotensicherer Schnellkurs zum Antasten und Antesten

1.1	Das Tasten-ABC: Ist es tatsächlich möglich, die weißen von den schwarzen Tasten zu unterscheiden?	9
1.2	Ein Griff – ein Akkord: Wohin mit den Pfoten – ohne Not(en)?	12
1.3	Dur und Moll: Wenn dur moll den kleinen Unterschied wissen willst	15
1.4	Die C-Dur-Akkordfamilie: 1 Leiter und 6 Akkord-Arbeiter	16
1.5	Akkordumkehrungen: Kehr um, eh's zu spät ist	18
1.6	Basstöne: Sturm auf die Basstille	24
1.7	Rhythmen: Von der Rhyth-Muse geküsst	26
1.8	Dreiklang-Variationen: Über Terz-Transplantationen und andere Eingriffe	29
1.9	Schwarze Dreiklänge: Programm für Schwarzhörer	33
1.10	Vierklänge: Neue Töne am Viermament	36
1.11	Fünf- und Sechsklänge: Anschlag der Akkord-Monster	41
1.12	Bass-Variationen: Akkord-Basstarde	43
1.13	Rockbass-Patterns: Rock-Musterknaben	44
1.14	Rock- und Pop-Improvisation: Oh solo mio	45
1.15	Harmonien: Wir füllen die Harmonie-Leere	46
1.16	Quinten- und Quartenzirkel: Störe meine Greise nicht	49
1.17	Transponieren: Akkord-Transporte	50
1.18	Liedbegleitung: Alles im Griff auf dem singenden Schiff	52

2 TASTEN – TÖNE – TIPPS

Kurz-Infos für Einsteiger

2.1	Satz zum Fingersatz: Kann ich nicht einfach alle Tasten mit meinem wieselflinken Zeigefinger anschlagen?	54
2.2	Tipps für's Üben: Üben? Wollt ihr was vor's Maul, dass ihr eure Frühstücksbrötchen ab morgen aus der Schnabeltasse lutschen müsst?	56
2.3	Das Notensystem: Linien mit persönlicher Note	57
2.4	Versetzungszeichen: Ist es wirklich ein Kreuz mit den Be-chen?	60
2.5	Tonleitern: Die haben'se nicht alle auf der Reihe!	60
2.6	Vorzeichen und Tonarten: Sammelaktion unter guten Vorzeichen	62
2.7	Intervalle: Der Abstand muss gewahrt bleiben	63
2.8	Notenwerte: Von vollen und leeren Köpfen	64
2.9	Takt: Schluss mit den Taktlosigkeiten	65
2.10	Zeichen und Abkürzungswunder: Aber mach's kurz, ja?	66

3 AKKORDE

Wie sie geworden, die Horden von Akkorden

3.1	Intervalle: Zwei glorreiche Halunken	68
3.2	Dreiklänge: Einklang im Dreiklang	70
3.3	Vierklänge: Kla-Vierklänge für Keyboards	72
3.4	Fünf- und Sechsklänge: Akkord-Giganten schlagen zu	74
3.5	Akkorde und Symbole: Wir setzen eine Akkord-Symbolle an	76
3.6	Akkorde in fünf Sprachen: Falls du sprachlos bist	78

4 HARMONIEN

Tonadel verpflichtet

4.1	Tonleitereigene Akkorde: „Who’s who“ im C-Dur-Hofstaat	79
4.2	Die Tonika: Königliche Hohlheit	80
4.3	Dominante und Subdominante: Herrscherinnen ohne Krone	81
4.4	Die Haupt-Dreiklänge: Alleine Quark – zusammen stark!	83
4.5	Die Neben-Dreiklänge: Mollige Verwandte	84
4.6	Die Gegen-Dreiklänge: Mysteriöse Gegenspieler	87
4.7	Der verminderte Dreiklang: Cousin mit verminderter Zurechnungsfähigkeit	89
4.8	Medianten – Varianten – Rückungen: Von Medianten-Tanten und anderen Verwandten	90
4.9	Der Quinten- und Quartenzirkel: Lord Tetrachord zum Rapport	91
4.10	Moll: Zum letztenmoll Moll	95
4.11	Substitution: Aushilfs-Jobs bei Hofe	97
4.12	Modulation: Der Königin neue Kleider	98

5 RHYTHMEN

Von Rock bis Pop – Von Reggae bis Alka Salsa

5.1	Der Bass: Alles im Bassgriff	100
5.2	Anschlagsmuster: Anschlagsäulen für Rhythmen	101
5.3	Einfache Rhythmen: Einfach und doch simpel	102
5.4	Feeling: Gefühlsduseleien	104
5.5	Basisrhythmen: Die Basis ist die Grundlage des Fundamentes	106
5.6	Standard Pop-Rhythmen: Rhythmus-Joker	108
5.7	Arpeggios: Einer nach dem anderen	110
5.8	Rock: Der Rock ist uns näher als das Hemd	112
5.9	Balladen: Musikalische Weichmacher	114
5.10	Country-Pop: Schönheiten vom Lande	115
5.11	Reggae: Rhythmen, die einen auf die Palme bringen	116
5.12	Funk-Disco: Von Anfunk bis Ende	117
5.13	Latin-Jazz: Mit dem Latin am Ende!	118
5.14	Rhythmen für Drum-Computer: Eine Klopffeister-Beschwörung	119

6 IMPROVISATION

Über Auf- und Abstiegschancen im Tonland

6.1	Improvisations-Technik: Geschäftemacherei	123
6.2	Dur- und Moll-Skalen: Die Grundlagen der Durmollkratie	125
6.3	Blues-Skalen: Notenaustausch mit Afrika	127
6.4	Modale Skalen: Gesandte des Heiligen Stuhls	129
6.5	Pentatonische Skalen: Die 5 Weisen aus dem Morgenland	131
6.6	Alterierte Skalen: Eingliederung musikalischer Gastarbeiter	133
6.7	Improvisations-Tabelle: Einigkeit und recht viel Freizeit (um sie auswendig zu lernen)	137

7 KEYBOARD-STILE

Die 9 wichtigsten Stile der aktuellen Pop-Musik

7.1	Das Baukasten-System: Wir basteln uns einen Keyboard-Stil	138
7.2	Blues: Im Stil von John Mayall, Eric Clapton und ZZ Top	139
7.3	Rock 'n' Roll: Im Stil von Jerry Lee Lewis und Fats Domino	142
7.4	Rock: Im Stil von Bruce Springsteen, Huey Lewis und Chicago	146
7.5	Rock-Ballade: Im Stil von Elton John, Billy Joel und Phil Collins	150
7.6	Reggae: Im Stil von Bob Marley, Peter Tosh und UB 40	155
7.7	Country-Pop: Im Stil von Floyd Kramer und Kenny Rogers	159
7.8	Latin-Pop: Im Stil von Ricky Martin und Herbie Hancock	162
7.9	Funk: Im Stil von James Brown, Commodores und Earth, Wind & Fire	166

8 PROFI-TRICKS

Intros, Hammerings, Licks – Riffs, Läufe, Tricks

8.1	Einleitung: Sekt oder Selters?	172
8.2	Intros: Musikalische Anfänge	173
8.3	Vorhalte: Mach nicht davor halt!	174
8.4	Hammerings: Mal so richtig reinhauen!	175
8.5	Intervallspiel: Wenn zwei das Gleiche tun	176
8.6	Rolls: Der Rolls-Royce unter den Trillern	177
8.7	Hooks: Hackentricks	178
8.8	Licks: Damit lickste richtig!	179
8.9	Bass-Riffs: Alles fest im Riff	180
8.10	Lineare Grooves: Groove mich doch mal an!	181
8.11	Skalenläufe: Wo laufen 'se denn?	182
8.12	Arpeggio-Riffs: Harfen-Melodie: Ein Riff wird kommen!	183
8.13	Arpeggio-Läufe: Akkord-Marathon	184
8.14	Akkord-Riffs: Nichts für Rock-Opas	185
8.15	Endings: Das Ende vom Lied	187

9 ARRANGIEREN UND KOMPONIEREN

Vom Fuzzy zur 1. Million

9.1	Melodietöne: Spiel mir das Lied vom Ton	188
9.2	Harmonien: Dem Arrangeur ist nichts zu schwör!	191
9.3	Akkordfärbungen: Schönfärbereien	194
9.4	Bässe: Der Basslauf aller Dinge	196
9.5	Voicing: His master's voicing	197
9.6	Komponieren: Wie man problemlos Wasser kocht!	199
9.7	Improvisiertes Melodiespiel: Ein Nest für Greifvögel	201

10 MIDI UND COMPUTER

Über total midiotische Herren und Sklaven

Über total midiotische Herren und Sklaven	204
---	-----

11 DIE MAGISCHEN KEYBOARD-TAFELN

Alles auf einen Blick: Akkorde, Harmonien, Tonleitern, Improvisationsskalen, Intervalle – mit und ohne Noten

Alles auf einen Blick: Akkorde, Harmonien, Tonleitern, Improvisationsskalen, Intervalle – mit und ohne Noten	209
---	-----

12 KEYBOARD LEXIKON

Von Analog-Synthesizer, Attack Time und Adagio über MIDI, Master-Keyboard und Mischpult zu Zufallsgenerator	234
--	-----

13 CD-INHALTSVERZEICHNIS

Hörbeispiele, Improvisationsübungen, Keyboard-Stile

Tracks 1-27	262
Tracks 28-46	263

VORWORT UND WEGWEISER

Ein Buch über's Keyboard-Lernen muss Spaß machen, leicht verständlich für Anfänger und informativ für Fortgeschrittene sein. Ob wir unser Ziel erreicht haben, möchten wir gern von dir erfahren. Wenn du Verbesserungsvorschläge und Tipps hast, schreib einfach an: kontakt@Voggenreiter.de

Das Buch enthält ...

1000 Tipps als Lehrbuch und Lexikon: Das Buch ist Lehrbuch und Lexikon. Als Lehrbuch zeigt's dir die aktuellen und professionellen Keyboard-Techniken für alle wichtigen Pop- und Rockstile. Als Lexikon enthält es Skalen und Akkorde, Rhythmus-Muster, Fachbegriffe, usw.

1000 Tipps für Anfänger und Fortgeschrittene: Das Buch besteht aus geschlossenen Einheiten. Wenn du magst, kannst du also irgendwo beginnen. Wenn du dich allerdings erst an's Keyboard rantasten willst, empfehlen wir, zunächst Kapitel 1 durchzuarbeiten.

1000 Tipps in C-Dur: Die Notenbeispiele stehen in der einfachsten Tonart – C-Dur/A-Moll. Wenn du Akkorde, Tonleitern, Riffs und Tricks in C-Dur beherrschst, hast du wenig Schwierigkeiten, sie mit Hilfe der magischen Keyboard-Tafeln selbst in beliebige andere Tonarten zu transponieren.

1000 Tipps als Regeln und Rezepte: Es ist besser, Strukturen zu lernen als zusammenhanglose Einzelheiten. Wo immer es möglich war, haben wir Gesetzmäßigkeiten aufgezeigt; und wir haben uns auch nicht gescheut, hier und da einfache Rezepte für schnelle Anfangserfolge anzubieten.

Überblick

1. Keyboard ohne Noten Du lernst Akkorde zu „sehen“, zu greifen und zu spielen.	2. Tasten - Töne - Tipps Erste Orientierung auf den Tasten und in der Notenschrift.	3. Akkorde Akkordaufbau: Vom Dreiklang zum Cmaj ^{7/-9/+11/13} -Akkord.
4. Harmonien Harmonielehre-Gesetze und Rezepte für's Begleiten von Pop-Songs.	5. Rhythmus Alle wichtigen Pop-Rhythmen und wie man sie liest und lernt.	6. Improvisation Skalen, Rezepte, Tipps für heiße und kreative Profi-Soli.
7. Keyboard-Stile Die beliebtesten Pop-Stile als Baukastensystem.	8. Profi-Tricks Alle faszinierenden Techniken der Keyboard-Superstars.	9. Arrangieren + Komponieren Rezepte der Drei-Sterne-Popköche
10. Midi Grundlagen, Verkabelung und System-Skizzen	11. Magische Keyboard-Tafeln Akkorde und Tonleitern aller Tonarten.	12. Keyboard-Lexikon Begriffe aus Musik und Elektronik knapp und verständlich erklärt.



Hör dir auf der CD an, wie Beispiele und Stücke klingen. Viel Spaß!

4 HARMONIEN

Tonadel verpflichtet



4.1 TONLEITEREIGENE AKKORDE

„Who's who“ im C-Dur-Hofstaat

Das Wort „Harmonie“ kommt von griech. „harmonia“ = Bund, Ordnung, Übereinstimmung. Im engeren Sinne sind Harmonien gut zusammenklingende Töne – Akkorde, im weiteren Sinne aber auch Akkord-Folgen. In der kleinen Harmonie-Lehre hier möchten wir dir zeigen, wie und warum bestimmte Akkorde und Akkordfolgen gut zusammenpassen und wie du langweilige Feld-Wald-Wiesen-Folgen interessanter spielen kannst.

Akkorde leben und arbeiten in mehr oder weniger fest zusammengefüigten Akkord-Familien, in denen jeder Akkord einen festen Platz und (mindestens) eine Aufgabe für die Familie zu erfüllen hat. Statt des hässlichen, komplizierten Wortes „Aufgabe“ benutzt man auch gern das hübsche Wort „Funktion“.

Wir breiten nun die Akkord-Familienverhältnisse der bekannten blaublütigen C-Dur-Akkordfamilie in schonungsloser Offenheit vor dir aus, und zwar in mehreren sehr indiskreten Klatsch-Kolumnen. Mit Hilfe der Magischen Keyboard Tafeln am Ende des Buches kannst du das Gelernte auf alle anderen Tonarten und ihre Akkord-Familien übertragen. Einen Teil des Familienklatsches haben wir schon (ohne Noten) auf den Seiten 46-49 breitgetreten. Hier solltest du Noten lesen (und spielen) können; auch wär's nicht schlecht, wenn du dich schon mit dem Kapitel „Akkorde“ (S. 68) beschäftigt hättest.

Und nun: Viel Spaß mit der königlichen C-Dur-Sippe aus dem Lande Harmonia ...

Über die Geschichte des Hauses derer von C-Dur

In der Harmonie-Lehre werden Tonleitertöne als Stufen bezeichnet und mit römischen Zahlen durchnummeriert. Die VIII. Stufe entspricht der I. Stufe (Beispiel A). Auf jeder Stufe der C-Dur-Tonleiter lassen sich Dreiklänge bilden, deren Töne nur aus Tönen der C-Dur-Leiter bestehen. Sie heißen daher „**tonleitereigene Akkorde**“. Dabei werden einfach Terzen über die als Grundtöne betrachteten Tonleiterstufen geschichtet. So ergibt sich für jede Tonleiter eine Familie von musikalisch eng zusammengehörigen Akkorden. Die Dreiklänge der Stufen I, IV, und V sind Dur-Dreiklänge, weil ihr erstes Intervall eine große Terz ist, die Dreiklänge der Stufen II, III und VI sind Moll-Dreiklänge, weil ihr erstes Intervall eine kleine Terz ist; auf der VII. Stufe entsteht ein verminderter Moll-Dreiklang (Beispiel B).

Tonleitereigene Akkorde in C-Dur

(A) Tonleiter-Stufen



(B) Akkord-Stufen

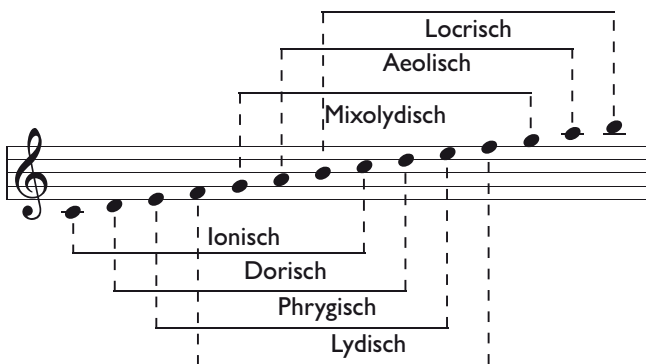


6.4 MODALE SKALEN

Gesandte des Heiligen Stuhls

Früher hießen sie „Kirchentonleitern“, und die mittelalterlichen Mönche schrieben in modernden Gräften manchen Hit damit. Heute heißen sie „modale Skalen“, und die einstigen Gruftskalen grooven jetzt poppig und rockig ab.

Modale Skalen basieren auf der **Stammton-Reihe**; auf jedem Stammton kannst du eine modale Skala bilden, indem du ihn als Leiter-Grundton nimmst und von dort die anderen Stammtöne aufwärts spielst – bis zur Oktav des gewählten Grundtons:



Nebestehend alle 7 Skalen für die Stammtöne auf denen die Haupt- und Nebendreiklänge (S. 84-85) der Tonart C-Dur aufgebaut sind (und der verminderte Akkord auf H). Alle modalen Skalen für andere Tonarten findest auf den Magischen Keyboard-Tafeln ab Seite 209.

Modale Skalen

Ionisch Cmaj^{7/9/11/13}

Dorisch Dm^{7/9/11/13}

Phrygisch Em^{7/-9/11/-13}

Lydisch Fmaj^{7/9/11/13}

Mixolydisch G^{7/9/11/13}

Aeolisch Am^{7/9/11/13}

Locrisch Hm^{7/-5/-9/11/-13}

Bitte achte auf die Abfolge der Ganz- und Halbtonschritte in den Skalen. Sie bleiben erhalten, wenn du die Skala transponierst. Zum Beispiel: C-ionisch nach Cis-ionisch.

Die Skalen und ihre Akkorde

Zu diesen Akkorden passen diese Skalen
Dur, Dur ^{maj7} , Dur ^{maj7/9} , Dur ^{maj7/9/11} usw.	Ionisch
Moll, Moll ⁷ , Moll ^{7/6} , Moll ^{7/9} , ^{7/4} Akkorde, usw.	Dorisch
Moll ^{7/-9}	Phrygisch
Dur ^{maj7} , Dur ^{maj7/9} , Dur ^{maj-7/13}	Lydisch
Dur, Dur ⁷ , Dur ^{7/9} , Dur ^{7/13} , Dur ¹¹	Mixolydisch
Moll Moll ⁷ , Moll ^{7/10} , ⁷ sus ⁴ -Akkorde	Aeolisch = natürliches Moll
Moll ^{7/-5}	Locrisch

7.5 ROCK-BALLADE

Im Stil von Elton John, Billy Joel und Phil Collins

Balladen erzählen Geschichten. In der Rock-Musik sind Balladen daher ruhige, einfühlsame Stücke, die in langsamen Tempi gespielt werden. Die manchmal etwas tiefsinnigeren Texte der Balladen verlangen eine entsprechende Keyboard-Begleitung: du solltest nicht allzu laut in die Tasten langen, die Akkord-Begleitung des Stückes möglichst interessant gestalten. Versuch's doch mal mit verschiedenen Voicings (Seite 197), Akkord-Hammerings (Seite 175) oder Arpeggios (Seite 184). Viel Spaß!

The musical score is written for a keyboard instrument in 4/4 time. It consists of three systems, each with a treble and bass staff. The chords and their voicings are as follows:

- System 1:**
 - Measure 1: C major (C4, E4, G4 in treble; C3, F3 in bass)
 - Measure 2: E minor (E4, G4, Bb4 in treble; E3, G3 in bass)
 - Measure 3: F major (F4, A4, C5 in treble; F3, A3 in bass)
 - Measure 4: G major (G4, B4, D5 in treble; G3, B3 in bass)
- System 2:**
 - Measure 5: C major (C4, E4, G4 in treble; C3, F3 in bass)
 - Measure 6: A minor (A4, C5, E5 in treble; A3, C4 in bass)
 - Measure 7: F major (F4, A4, C5 in treble; F3, A3 in bass)
 - Measure 8: G major (G4, B4, D5 in treble; G3, B3 in bass)
- System 3:**
 - Measure 9: A minor (A4, C5, E5 in treble; A3, C4 in bass)
 - Measure 10: F major (F4, A4, C5 in treble; F3, A3 in bass)
 - Measure 11: G major (G4, B4, D5 in treble; G3, B3 in bass)
 - Measure 12: C major (C4, E4, G4 in treble; C3, F3 in bass)

7.9 FUNK

Im Stil von James Brown, Commodores und Earth, Wind & Fire

Der ursprüngliche Funk wurde in Amerika von schwarzen Musikern entwickelt. Typisch für den Funk: Zu einem sehr harten, relativ einfachen Schlagzeug-Beat werden z. T. ziemlich komplexe Off-beat-Rhythmen von der übrigen Rhythmusgruppe gespielt. Hinzu kommen dann noch ein paar fetzige Bläser.

Aus dem Funk haben sich der Disco-Funk und der Rap entwickelt.

Funk-Disco-Grundschemata



Musical score for Funk-Disco-Grundschemata in 4/4 time, key of B-flat major. The score consists of 12 measures across three systems. The first system (measures 1-4) is labeled Dm7. The second system (measures 5-8) is labeled Gm7 and Am7. The third system (measures 9-12) is labeled Fm7. The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The melody features various chords and eighth notes, while the bass line features a steady eighth-note pattern.

Intro



Intro musical score in 4/4 time, key of B-flat major. It consists of two parts. Part 1 (measure 1) shows a melody in the treble clef and a bass line in the bass clef. Part 2 (measure 2) is labeled Am7/+9 and shows a melody in the treble clef and a bass line in the bass clef.

13 CD-INHALTSVERZEICHNIS

Hörbeispiele der Anschlagsmuster und Rhythmen (Tracks 1-27)

Track	Seite	Lektion	Dauer
01	13	Verschiedene Anschlagsmuster	01:38
02	19	Umkehrungen des C-Dur-Dreiklangs	01:19
03	23	Übung 1	00:31
04	25	C-Dur-Akkord-Familie	00:28
05	27	Rhythmus 1	00:13
06	27	Rhythmus 3	00:13
07	27	Rhythmus 5	00:13
08	28	Rhythmus 25	00:16
09	28	Rhythmus 26	00:16
10	43	Übung 1	00:31
11	43	Übung 2	00:31
12	112	Rock-Übung 3	00:13
13	112	Rock-Übung 4	00:13
14	112	Rhythm & Blues-Übung 1	00:13
15	112	Rhythm & Blues-Übung 2	00:12
16	112	Rhythm & Blues-Übung 3	00:16
17	112	Rhythm & Blues-Übung 4	00:16
18	113	Shuffle-Übung 1	00:16
19	113	Shuffle-Übung 2	00:13
20	115	Bluegrass (Country)-Übung 1	00:16
21	115	Memphis (Country)-Übung 2	00:19
22	116	Reggae-Übung 2	00:19
23	116	Reggae-Übung 3	00:19
24	117	Funk-Übung 3	00:16
25	117	Funk-Übung 4	00:16
26	118	Latin-Übung 5	00:16
27	118	Latin-Übung 6	00:13